

**Abstract zum Vortrag auf dem Doktorandenforum  
Herbsttagung 2009 der Kommission Medienpädagogik  
In der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)**

**Dipl. Päd. Amrit Matthäus  
Doktorandin an der Juniorprofessur für CSCL  
der FernUniversität in Hagen**

**Arbeitsthema: „Einstellungsbedingte Handlungsunterschiede bezüglich der kollaborativen Nutzung digitaler Informations- und Kommunikationsmedien in unternehmensinternen Arbeitsteams.“**

**Ausgangslage:** In allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens lassen sich Unterschiede von Personen im Umgang mit digitalen Informations- und Kommunikationsmedien dahin gehend feststellen, ob sie zur Lösung einer spezifischen Aufgabenstellung ein digitales oder ein nicht-digitales Medium präferieren, und wie sie dieses konkret nutzen. Basierend auf dieser Beobachtung entstand in der letzten Zeit eine Diskussion um die Frage, ob Personen in Abhängigkeit ihrer Zugehörigkeit zu einer Alterskohorte hinsichtlich ihrer Medienwahl und -nutzungsart eingeordnet und dieselbe dadurch erklärt werden kann (siehe z. B. Marc Prensky (2001a und 2001b), Don Tapscott (1998) und Horst W. Opaschowski (1999)). Problematisch dabei ist, dass eine solche Zuordnung zu kurz greift und damit berechtigter wissenschaftlicher Kritik ausgesetzt ist (z. B. Rolf Schulmeister (2008)).

Im Rahmen dieser Arbeit wird bezogen auf den Bereich der kollaborativen Nutzung digitaler Informations- und Kommunikationsmedien in unternehmensinternen Arbeitsteams der Frage nachgegangen, welche Attribute Individuen mit der digitalen Bearbeitungsoption verbinden. Als handlungsleitend wird davon ausgegangen, dass sich auf Basis der Bewertung dieser Attribute durch die betroffenen Personen deren Einstellung zu diesen beschreiben lassen kann (Bohner (2002) S. 267). Nach der Theorie des geplanten Verhaltens (Ajzen, 1991) wird diese Einstellung neben der empfundenen subjektiven Norm und der subjektiv wahrgenommenen Verhaltenskontrolle der Individuen als Voraussetzung für ihre Entscheidung angesehen, die gegebene Aufgabe digital oder nicht-digital zu bearbeiten. Die detailliertere Beschreibung der Einstellung der betroffenen Individuen soll Hinweise darauf liefern, hinsichtlich welcher Bewertungen der Attribute sich Personen ähneln, die zu einer digitalen Aufgabenbearbeitung tendieren bzw. diese ablehnen.

**Vorgehen:** Durch eine bereits erfolgte halbstandardisierte Befragung an 10 Personen, die innerhalb von Arbeitsteams Führungs- und/oder Supervisionsaufgaben wahrnehmen, wurden Alltagsaufgaben erhoben, die sich unter dem Überbegriff "kollaborative Nutzung von digitalen Medien in Teams" zusammenfassen lassen. Diese Alltagsaufgaben zeichnen sich dadurch aus, dass sich an ihnen Unterschiede dahin gehend erkennen lassen, welche der Teammitglieder diese regelmäßig digital bearbeiten und welche die digitale Bearbeitung verweigern oder nur eingeschränkt vornehmen. Die aus dieser Befragung ermittelten realen Arbeitsaufgaben werden soweit abstrahiert, dass sie für die weitere Untersuchung als Befragungsvorlage für Probanden verwendet werden können, die mit dieser selbst nicht direkt konfrontiert sind.

Aktuell werden, gestützt durch eine weitere qualitative Befragung, die als vorteilhaft und nachteilhaft angesehenen Attribute ermittelt, die von den Individuen mit der digitalen Bearbeitungsoption dieser Aufgabe verbunden werden. Des Weiteren wird erhoben, wie die Betroffenen diese Attribute interpretieren und bewerten, insbesondere in Hinblick auf die von

ihnen antizipierten Folgen für ihr Handeln. Ziel dieser qualitativen Voruntersuchung ist es, die wahrgenommenen Attribute darstellen zu können und mithilfe ihrer Bewertung durch die Individuen die Einstellungsspezifika beschreiben zu können, die Personen auszeichnen, die sich in der Aufgabenbearbeitung digital avers oder affin verhalten.

In der quantitativen Hauptuntersuchung soll durch die Verwendung eines Einstellungstestes, der auf die o. g. ermittelten Attribute digitaler Verarbeitung und ihrer Interpretationsoptionen angepasst wurde, die spezifische Einstellung einer ausreichend großen Zahl von Probanden ermittelt werden. Auf Basis der so ermittelten Einstellung wird eine Zuordnung der Probanden dahin gehend vorgenommen, welche von ihnen als digital affine und welche als digital averse eingeordnet werden können. Die auf dieser Basis vorgenommenen Prognose, welche der Probanden in welcher Form die digitale Bearbeitungsoption nutzen werden, soll im Anschluss durch die Auskunft ihrer Verhaltensabsicht verifiziert werden.

**Ziel der Arbeit** ist es, relevante Kriterien zu erheben, die von Betroffenen mit der digitalen Bearbeitungsoption einer spezifischen Aufgabe verbunden und als ausschlaggebend dafür erlebt werden, diese Option (nicht) zu nutzen. Übergeordnetes Ziel ist es, durch die Verwendung des Einstellungsmodells Anhaltspunkte dafür zu erhalten, woran sich Personen unterscheiden, die als digital avers oder affin im Umgang mit digitalen Medien beschrieben werden können, und diese als handlungsrelevante Faktoren weiter spezifizieren zu können. Hieraus können im Weiteren Empfehlungen für die Zusammenarbeit bezogen auf digital basierte Mediennutzung in Teams unterschiedlich agierender Mitglieder abgeleitet werden.

**Benötigte technische Voraussetzungen für den Vortrag:** Notebook, Beamer und MS-Office

### Quellen:

- Ajzen, Icez. (1991). The Theory of Planned Behavior. In: Naylor, James C. (Edt.). Organizational behavior and human decision processes (S. 179 ff.). San Diego, New York, Boston: Academic Press, Inc. Volume 50, Number 1.
- Bohner, Gerd (2003). Einstellungen. In: Stroebe, Jonas, Hewstone (Hrsg.). Sozialpsychologie (S. 265 ff.). Berlin, Heidelberg, New York: Springer Verlag.
- Opaschowski, Horst W. (1999). Generation @. Die Medienrevolution entlässt ihre Kinder Hamburg: British American Tobacco
- Premsky, Marc (2001a). Digital Natives and digital Immigrants. In: On the Horizon. NCB University Press, Vol. 9 No. 5.
- Premsky, Marc (2001b). Do they really think different? In: On the Horizon. NCB University Press, Vol. 9 No. 6.
- Schulmeister, Rolf (2008). Gibt e seine „Net Generation?“ Unter: [http://www.zhw.uni-hamburg.de/uploads/schulmeister-net-generation\\_v2.pdf](http://www.zhw.uni-hamburg.de/uploads/schulmeister-net-generation_v2.pdf) (Abruf: 01.07.2009)
- Tapscott, Don (1998). Net Kids. Wiesbaden: Gabler

### Kontakt:

Amrit Matthäus  
Söltlstraße 4  
81545 München  
Tel. 089/69 39 70 18  
E-Mail: matthaeus.amrit@yahoo.de